



Poolbillard-Regeln

mit Kommentaren von EPBF Turnierleiter

Daniel Alvarez

Herausgegeben von Thomas Lindemann



(C) alle Rechte vorbehalten
Litho-Verlag e.K. Wolfhagen

Die hier im folgenden abgedruckten Regeln entsprechen den in Deutschland eingesetzten Standardregeln, wie sie für den offiziellen Spielbetrieb und Wettkämpfe zum Einsatz kommen.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter:

www.billardregeln.de

ISBN Print: 978-3-941484-85-6

ISBN PDF-Ebook: 978-3-941484-86-3

ISBN Epub Ebook: 978-3-941484-87-0



Vorwort Autor

Liebe Freunde des Billards,
mit dem vorliegenden Billardregeln erhalten Sie nicht nur den aktuellen Stand, der vom Weltverband (WPA) über seine kontinentale Vertretung des Europaverbandes EPBF und des nationalen Billardverbandes (DBU) herausgegeben Pool-Billardregeln für alle Disziplinen in kommentierter Version. Trotz jahrelanger Verbesserung an Sprache und Definitionen von Wörtern und Begriffen ist es in vielen Bereichen ein Paragraphenwerk mit seiner eigenen Sprache. Die von mir ergänzten Kommentare sind kein offizieller Bestandteil des Regelwerks, sondern das Ergebnis von Rückfragen aus meiner jahrelangen Tätigkeit als Regelausbilder des Europaverbandes und Schiedsrichterobmann der DBU. Fragen, die nun hoffentlich erschöpfend geklärt sein sollten und zum besseren Verständnis der Regeln beitragen. Oder doch nicht? Schreiben Sie mir an regelfragen@billardregel.de. Ich freue mich auch auf Sie/Euch, wenn wir uns auf einem meiner Kurse in meiner Billardschule wiedersehen. Schauen Sie mal vorbei auf www.billardtraining.de

Ihr/Euer Daniel Alvarez,
Wuppertal Januar 2015



Vorwort Herausgeber

Was ist 8-Ball, 9-Ball oder gar 14/1 endlos? Schaut man in das Regelwerk so findet man hier keine schnelle Antwort wie: 8-Ball spielt man gegeneinander an einem Billardtisch, der am Rand 6-Löcher hat - Du die halben Kugel ich die Vollen, die schwarze Acht zum Schluss und wer die versenkt hat gewonnen - wer die Acht vorher versenkt hat verloren.

Sicher kann man nun noch eine Definition dazu legen, was ist eine halbe und was eine volle Kugel, aber ich denke das kriegt man intuitiv am Tisch auch noch hin. Aber schon zeigt sich das vieles genauer gefasst werden muss, und das hebt dann mal irgendwann von der Basis ab. Analog zum Fussball, dessen Spielweise jeder kennt und schnell versteht - hat das Regelwerk dann aktuell in der Saison 2013/14 schlappe 122 Seiten für eine Disziplin.

Ein Regelwerk ist wie ein Gesetzbuch: Paragraphen über Paragraphen türmen sich auf, gespickt mit Fachausdrücken, die man kaum noch versteht - Querverweise und Nachschlagen in anderen Werken inklusive. Doch dank Daniel Alvarez wird dies Regelwerk nun leichter verständlich und räumt die letzten verbliebenen Fragen noch aus. Ergänzt, und nicht Bestandteil der offiziellen Regeln, wird das Regelwerk durch eine



von mir geschriebene Spielanleitung, die einem Laien und Zuschauer schnell in die Materie einführen soll worum es bei der jeweiligen Disziplin im Pool-Billard nun auch geht.

Technisch haben wir die Querverweise in der elektronischen Publikation verlinkt, so dass man diese Werk als Ebook auf allen fähigen Endgeräten vom Handy, Tablet, PC bis zum Ebookreader ganz bequem und auch zielführend ohne viel zu blättern nutzen kann. Dazu viel Vergnügen.

Thomas Lindemann,
Wolfhagen Januar 2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Poolbillard Regeln	16
1.1	Verantwortlichkeit des Spielers	17
1.2	Ausstoßen des Anstoßrechts	18
1.3	Art und Gebrauch der Ausrüstung.....	20
1.4	Wiedereinsetzen von Kugeln	23
1.5	Lageverbesserung auf dem ganzen Tisch (Weiße „Ball in Hand“)	25
1.6	Spiel mit Ansage	27
1.7	Zur Ruhe kommende Kugeln	28
1.8	Wiederherstellung einer Position	30
1.9	Störung von außerhalb.....	30
1.10	Handhabung von Protesten	31
1.11	Aufgabe.....	32
1.12	Unentschieden	33
2.	9 - Ball	35
2.1	Entscheidung über den Anstoß	35
2.2	Der Aufbau beim 9-Ball	36
2.3	Korrektur Anstoß	37
2.4	Zweiter Stoß des Spiels – „Push Out“	38
2.5	Fortführung des Spiels	39
2.6	Wiedereinsetzen von Kugeln	40
2.7	Standardfouls	40
2.8	Schwerwiegende Fouls	42
2.9	Unentschieden	43

3.	8-Ball	44
3.1	Entscheidung über den Anstoß	44
3.2	Der Aufbau beim 8-Ball	45
3.3	Der Anstoß	46
3.4	Offener Tisch / Wahl der Gruppe.....	49
3.5	Fortführung des Spiels	50
3.6	Spiel mit Ansage	50
3.7	Wiedereinsetzen der Objektkugeln	51
3.8	Verlust des Spiels.....	51
3.9	Standardfouls	52
3.10	Schwerwiegende Fouls	54
3.11	Unentschieden	54
4.	14.1 endlos.....	56
4.1	Entscheidung über den Anstoß	57
4.2	Der Aufbau beim 14.1 endlos.....	57
4.3	Eröffnungsstoß.....	58
4.4	Fortsetzung des Spiels und Sieg	59
4.5	Spiel mit Ansage	59
4.6	Wiedereinsetzen von Objektkugeln.....	60
4.7	Punkte erzielen und Zählweise	61
4.8	Situationen beim Wiederaufbau	61
4.9	Standardfouls	64
4.10	Anstoßfoul	65
4.11	Schwerwiegende Fouls	66
4.12	Unentschieden	69

5.	Blackball	70
5.1	Definitionen	70
5.2	Ausrüstung	72
5.3	Entscheidung über den Anstoß	72
5.4	Der Aufbau beim Blackball	72
5.5	Anstoß.....	73
5.6	Offener Tisch / Wahl der Gruppen.....	74
5.7	Fortsetzung des Spiels.....	75
5.8	Lageverbesserung aus dem Kopffeld	75
5.9	Press liegende Kugeln	76
5.10	Aus einem Snooker spielen	76
5.11	Wiedereinsetzen von Objektkugeln.....	76
5.12	Unentschieden	77
5.13	Standardfouls	77
5.14	Fouls, die zum Spielverlust führen	79
6.	Fouls.....	81
6.1	Spielkugel fällt in eine Tasche oder springt vom Tisch.....	81
6.2	Falsche Objektkugel.....	82
6.3	Keine Bande nach der Karambolage	82
6.4	Kein Fuß auf dem Boden	83
6.5	Kugeln, die vom Tisch springen	83
6.6	Berühren der Kugeln	84
6.7	Durchstoß / Press liegende Kugeln.....	85
6.8	Schieben der Spielkugel	88
6.9	Sich noch bewegende Kugeln.....	88
6.10	Freie Lageverbesserung im Kopffeld	89

6.11	Spielen aus dem Kopffeld	90
6.12	Queue auf dem Tisch	91
6.13	Spielen ohne Aufnahmeberechtigung	91
6.14	Drei aufeinander folgende Fouls	92
6.15	Zeitspiel.....	93
6.16	Unsportliches Verhalten	94
7.	Regeln / Regularien für Rollstuhlfahrer	97
7.1	Spieler	97
7.2	Fouls	97
7.2.1	Bestrafung für Fouls nach 7.2	99
7.3	Anforderungen an den Rollstuhl.....	100
8.	Definitionen	101
8.1	Teile des Tisches	102
8.2	Stoß.....	104
8.3	Versenkte Kugel	104
8.4	Anlaufen an eine Bande	106
8.5	Vom Tisch gesprungene Kugeln	107
8.6	Versenken der Spielkugel oder „Scratch“	108
8.7	Die Spielkugel („Weiße“)	108
8.8	Objektkugeln	109
8.9	Satz oder Satzsystem	109
8.10	Spiel oder „Rack“	110
8.11	Anstoß.....	111
8.12	Aufnahme.....	111
8.13	Position der Kugeln	112
8.14	Wiedereinsetzen von Objektkugeln.....	113

8.15	Wiederherstellen einer Position	113
8.16	Jump Shot	114
8.17	Sicherheitsstoß	115
8.18	Abrutschen	116
9.	10-Ball	118
9.1	Entscheidung über den Anstoß	118
9.2	Der Aufbau beim 10-Ball	119
9.3	Korrektur Anstoß	120
9.4	Zweiter Stoß des Spiels – „Push Out“	121
9.5	Spiel mit Ansage	122
9.6	Sicherheitsspiel	123
9.7	Unkorrekt versenkte Objektkugeln	124
9.8	Fortführung des Spiels	124
9.9	Wiedereinsetzen von Kugeln	125
9.10	Standardfouls	126
9.11	Schwerwiegende Fouls	127
9.12	Unentschieden	129
10.	Anlage 1- Aufbaugrafiken.....	132

8-Ball

Das wohl geläufigste aller Spiele wird mit 15 nummerierten Kugeln und der Weißen gespielt. Ein Spieler hat die Vollfarbigen, Kugel 1-7, der andere die gestreiften Kugeln 9-15. Die schwarze Acht ist neutral. Der Spieler, der als erster die Kugeln seiner Farbe korrekt versenkt hat, darf auf die Acht spielen. Wird auch diese korrekt versenkt, ist das Spiel gewonnen. Zu Beginn werden die Kugeln zu einem Dreieck aufgebaut, wobei die Acht in die Mitte kommt. An den hinteren Ecken des Dreiecks muss jeweils eine Halbe und eine Volle liegen. Beim Anstoß müssen mindesten vier farbige Kugeln eine Bande anlaufen oder eine Kugel versenkt werden. Fällt eine Kugel, so darf der Spieler weiterspielen. Allerdings ist dann noch nicht festgelegt, welche Gruppe er spielen muss. Dies geschieht grundsätzlich dadurch, dass eine angesagte Kugel korrekt versenkt wird. Beim Achtball muss stets angesagt werden, welche Kugel in welches Loch versenkt werden soll. Bei jedem Stoß muss entweder eine Kugel korrekt versenkt werden, oder es muss nach der Karambolage eine Kugel eine Bande anlaufen. Bei einem Foul hat der Gegner „Ball in Hand“ und kann die Weiße legen, wo er will. Nach dem Break muss aus dem Kopffeld gespielt werden.

9-Ball

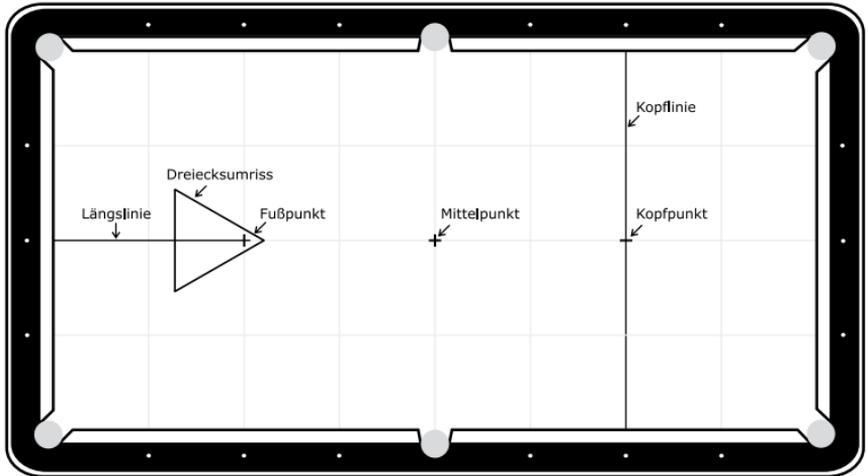
9-Ball ist die weltweit verbreitetste Poolbillarddisziplin, die nach einheitlichem Modus gespielt wird. Gespielt wird mit den Kugeln 1 bis 9 und der Weißen. Die farbigen Kugeln werden zu einer Raute aufgebaut, wobei die Eins an der vorderen Spitze und die Neun in der Mitte liegt. Ziel des Spiels ist es, die Neun mit einem korrekten Stoß in irgendeine Tasche zu versenken. Der Spieler, der am Tisch ist, muss stets die Kugel mit der niedrigsten Nummer zuerst anspielen. Versenkt er im Anschluss einen beliebigen Ball, darf er weiterspielen, ansonsten kommt der Gegner an den Tisch. Die Kugeln müssen nicht angesagt werden. Eine wichtige Sonderregel kann unmittelbar nach dem Eröffnungsstoß zum Tragen kommen, nämlich wenn der Spieler die Kugel mit der niedrigsten Nummer nicht direkt anspielen kann. Dann kann er „Push out“ spielen. Er darf die Weiße irgendwo hinspielen. Danach entscheidet der Gegner, ob er die Position selbst übernimmt oder demjenigen, der „Push-out“ gespielt hat, den Tisch überlässt. Fällt beim Eröffnungsstoß die Neun, so ist das Spiel gewonnen. Fällt die Neun während des Spiels, auch unbeabsichtigt, so ist das Spiel ebenfalls gewonnen. Bei Foul gilt „Ball in Hand“ auf dem ganzen Tisch.

10-Ball

10-Ball ist erst vor einigen Jahren ins Programm der Disziplinen aufgenommen worden. Es entwickelte sich, weil die Zahl der wirklich guten 9-Ball-Spieler stetig stieg und man neue Herausforderungen suchte. Es ist eine Kombination aus 9-Ball und 8-Ball. Zur Eindämmung des Glücksfaktors, der für 9-Ball charakteristisch ist, muss beim 10-Ball jede Kugel für ein Loch angesagt werden. Ansonsten spielt man die Kugel der Reihenfolge ihrer Nummerierung mit der niedrigsten beginnend. Wer die 10 regelkonform versenkt hat gewonnen. Fällt beim Eröffnungsstoß die Zehn, so wird sie wieder aufgebaut. Eine wichtige Sonderregel kann unmittelbar nach dem Eröffnungsstoß zum Tragen kommen, nämlich wenn der Spieler die Kugel mit der niedrigsten Nummer nicht direkt anspielen kann. Dann kann er „Push out“ spielen. Er darf die Weiße irgendwo hinspielen. Danach entscheidet der Gegner, ob er die Position selbst übernimmt oder demjenigen, der „Push-out“ gespielt hat, den Tisch überlässt. Wenn man eine Kugel in ein nicht angesagtes Loch versenkt, so bleibt diese vom Tisch und der Gegner setzt das Spiel fort. Bei Foul gilt „Ball in Hand“ auf dem ganzen Tisch.

14.1 endlos

Bei diesem Spiel müssen ebenfalls Kugel und Tasche angesagt werden. Gespielt wird mit 15 farbigen Kugeln und der Weißen. Es gibt keine Reihenfolge, jede Kugel darf versenkt werden. Für jede versenkte Kugel gibt es einen Punkt und wer zuerst eine festgelegte Punktzahl erreicht hat, gewinnt das Spiel. Ein Spieler kann maximal 14 Kugeln versenken. Bevor die 15te und damit letzte auf dem Tisch befindliche Kugel, versenkt werden kann, werden die anderen 14 Kugeln wieder zu einem Dreieck aufgebaut, wobei die vordere Spitze des Dreiecks frei bleibt. Ist dies geschehen, wird das Spiel fortgesetzt. Es muss nicht zwingend die 15te Kugel gespielt werden. Aber es gilt, dass nach jeder Karambolage entweder eine Kugel versenkt oder aber eine Bande berührt werden muss. Beim Eröffnungsstoß muss entweder eine angesagte Kugel versenkt werden, oder es müssen zwei Farbige und die Weiße eine Bande berühren. Gelingt dies nicht, werden zwei Minuspunkte Strafe verhängt. Fällt die Weiße, muss aus dem Kopffeld gespielt werden. Für jedes Foul wird ein Punkt abgezogen. Bei drei Fouls in Folge werden 15 Punkte abgezogen und der Spieler muss einen neuen Eröffnungsstoß machen unter den Bedingungen wie zu Beginn des Spiels.



Die oben dargestellten Linien und Punkte müssen eingezeichnet sein.